



## Poolangebot im Landkreis Havelland

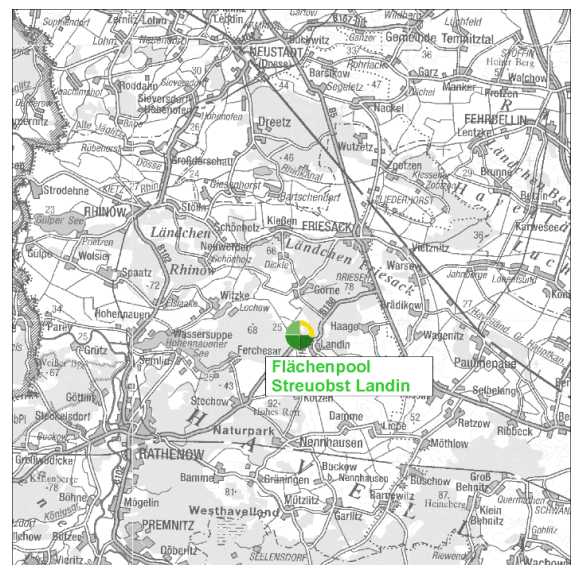
### Streuobst Landin

Naturraum	Rhin-Havelland	
Größe	I BA - 1,2 ha II BA - 2,6 ha III BA - 6,8 ha	
Ausgangszustand	Acker in Ortsrandlage	
Zielzustand	Streuobstwiesen mit Hecke und extensiver Grünlandnutzung, Heckenpflanzung	
Naturschutzfachliche Aufwertungswirkung	Arten / Lebensräume	Entwicklung von unterrepräsentierten Biotopstrukturen mit vielfältiger Lebensraumfunktion für gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Kulturlandschaft; Entwicklung von hochwertigen Lebensräumen insbesondere für Vögel und Wirbellose durch die Kombination von Strukturelementen und Offenlandbiotope
	Landschaftsbild	Wiederherstellung typischer traditioneller Dorfrandstrukturen mit hohem ästhetischen Wert und besonderer Bedeutung im Übergangsbereich vom Agrarraum zur Ortslage
	Boden	Durchwurzelung durch Obstbäume, dauerhafte extensive Grünlandnutzung, Verzicht auf chemische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
	Grundwasser	Maßnahme wirkt sich positiv auf Qualität der Grundwasserneubildung aus
Besonderheiten / Bemerkungen	Die Maßnahmen I. und II. Bauabschnitt sind bereits durch die Untere Naturschutzbehörde als vorgezogene Maßnahme anerkannt; der III. Bauabschnitt befindet sich in der Prüfung	

Die Maßnahmenflächen befinden sich südlich der B188 südwestlich von Friesack auf einem ehemaligen Acker. Sie wird westlich von einem Forstbestand, auf der östlichen Seite von einem Graben begrenzt.

Die Fläche liegt innerhalb des LSG „Westhavelland“ (Naturpark).

Die Idee für die Anlage der Streuobstbestände sowie der jeweiligen Hecke ist in enger Kooperation mit den Eigentümern entstanden, die sich so einen Sichtschutz zwischen Ortslage und B188, einen Erosionsschutz sowie eine bessere Landschaftsgestaltung in Ortsnähe versprechen und das dort zu erntende Obst direkt vermarkten möchten.





Die Streuobstwiese sowie die Hecke wurden auf einem privaten Acker im Herbst/Winter 2014/15 gepflanzt und über einen Grundbucheintrag dauerhaft gesichert. Die hier neu angelegten Streuobstwiesen erfüllen damit auch eine Pufferfunktion zur Ortslage. Es kamen vorwiegend alte und regional verwendete Apfel-, Birnen- und Pflaumensorten zum Einsatz. Diese wurden aus einer Nauener Baumschule bezogen, sodass sie auch an den mageren Standort angepasst sind. Die Grünlandpflege soll später durch Schafe oder Pferde erfolgen. Als eine besondere Herausforderung galt der Schutz vor Wühlmäusen, so dass mit Drahtkörben im Wurzelbereich gearbeitet worden ist.



*Verankerung des Schutzkorbes gegen Wühlmäuse (Foto A. Schöps)*



*Streuobstwiese I. BA September 2015 (Fotos A. Schöps)*

Im Winter 2015/2016 wird der II. Bauabschnitt mit ca. 200 Hochstämmen realisiert.

Weiterführende Informationen können Sie bei Bedarf unter unten angegebener Adresse erhalten.

**Die Daten und Angaben auf diesen Seiten sind urheberrechtlich geschützt. Die Beschreibungen, Grafiken und Fotos dürfen ohne unser Einverständnis von Dritten weder sinngemäß verwendet noch kopiert werden.**